



*Der verzinkte Stahlrahmen nimmt die Zugkräfte der Wanten und die Druckkräfte des Mastes auf. Die beiden Gewindestangen dienen als Wantenspanner.*

## Wega schwimmt

So ganz jung ist die Dame nicht mehr. Hat sich aber gut gehalten. Die 61 Lenze sieht man ihr erst auf den zweiten Blick an.

1941, während sich die Weltbevölkerung gegenseitig massakrierte, entdeckte sie in Meilen als 23. Lacustre das Licht der Welt. Sie wurde Wega getauft.

Später kam sie dann in den Thurgau und an den Bodensee.

Ihren Zenit hatte die elegante Dame aber schon überschritten und der Lack blätterte ab. Das ehemals makellose Leinendeck bekam Risse und Falten. Unter der Wasserlinie wurde Wega etwas inkontinent und die Kielholzen waren auch nicht mehr die einer Zwanzigjährigen.

Es ging ihr aber allgemein

recht gut und sie konnte regelmäßig auf den See.

Dann kam der stürmische Lothar. Er entdeckte Wega in ihrem Winterlager, packte sie erbarmungslos an der Persenning und warf sie vom Hänger. Wie ein Maikäfer lag sie auf dem Rücken.

Ob es Liebe auf den ersten Blick war, wissen wir nicht. Jedenfalls half der Arboner Bootsbauer Sammy Smits Wega wieder auf den Kiel. Die morschen Planken wurden ausgewechselt und verleimt. Die Dame wurde frisch lackiert und neu eingekleidet.

Die ersten Begatten hat sie auch schon wieder hinter sich.

*Bootsweft Sammy Smits, Kupferwiesenstraße 6, CH-9320 Arbon. mh*





*Oben: Das Cockpit wurde in der alten Form erhalten.*

*Rechts: Die alten Holzmasten waren aufwändig verstagt.*

*Links: Ein Exponat für das Allweiler Museum.*

*Links unten: Spiegel mit Namen. Die Visitenkarte des Bootes.*

*Unten: Die Schale konnte weitgehend erhalten werden. Lediglich die beiden unteren Planken und einige Verbände wurden ersetzt.*

